



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

83 (24.3.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47617)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Leitungs-Ausschuss: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Rapp, für den lokalen und proo. Theil: Ernst Müller. für den Interentenheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) Ammlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal. Inserate: Die Colonne-Zeile 20 Bfg. Die Neblamen-Zeile 60 Bfg. Einzel-Knummern 3 Bfg. Doppel-Knummern 5 Bfg.

Nr. 33. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 24. März 1891.

Erstes Blatt.

* Ein Handschreiben des Kaisers.

Mittels Handschreibens vom 22. d. Mts. hat der Kaiser dem Großherzog die Mitteilung zukommen lassen, daß derselbe den Erbgroßherzog zum Chef des 5. Bad. Infanterie-Regiments ernannt habe. Der Großherzog ließ dieses Schreiben mit Ermächtigung des Kaisers nachstehend zur öffentlichen Kenntniss bringen; der Wortlaut desselben ist wie folgt:

„Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel!

Euer Königliche Hoheit benachrichtige Ich hierdurch, daß Ich Ihren Herrn Sohn, den Erbgroßherzog von Baden Königliche Hoheit, Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, unter Belassung in dem Verhältnis à la suite Meines 1. Garde-Regiments zu Fuß, des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und des 1. Garde-Mann-Regiments, zum Chef des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, als dessen Kommandeur er sich in so hohem Grade bewährt, ernannt habe. Euer Königliche Hoheit wollen darin, daß Ich diese Ernennung an dem Tage ausspreche, der uns durch die Erinnerung an des hochseligen Kaisers Wilhelm Majestät, Meines theuren unergelichen Großvaters, geweiht ist, und welcher die innigen und herzlichen Beziehungen, die Mich mit Euer Königlichen Hoheit und Ihrem Hause verbinden, in besonderer Weise hervorheben läßt, einen erneuten Beweis Meiner wahren Verehrung und Dankbarkeit erblicken. Mit herzlichster Zustimmung und unveränderlicher aufrichtiger Freundschaft verbleibe Ich

Euer Königlichen Hoheit
freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe.
gez. Wilhelm K.

Berlin, den 22. März 1891.

An des Großherzogs von Baden Königliche Hoheit.“

Am Geburtstag Kaiser Wilhelms I. sind wie auch in früheren Jahren, zahlreiche Personal-Veränderungen in der Armee erfolgt. Zum Kommandeur der Garde-Feld-Artillerie-Brigade ist der Oberst und Rittmeister des Kaisers Fhr. Neubronn v. Eisenburg, bisher Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments, ernannt worden; Oberst v. Fragstein und Niewsdorff, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks I. Berlin, ist zum Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 11, v. Rosen, Oberst und Kommandeur der 37. Cavallerie-Brigade, hat die 10. Cav.-Brig. erhalten, v. Kraus-Roschlag, Oberst und Kommandeur des Drag.-Regts. 10, ist zum Kommandeur der 37. Cav.-Brig. ernannt worden; Generalmajor Kneifer, bisher Inspektor der Militärtelegraphie, zum Inspektor der 3. Ingenieur-Inspektion; Oberst Augustin, bisher Abteilungschef im Ingenieur-Comité, zum Inspektor der Militärtelegraphie ernannt; Fhr. v. Dönnigen, gen. Duene, Major vom Großen Generalstab, ist zum Generalstab der 29. Division verlegt; v. Bagensky, Hauptmann vom Gr.-Regt. Nr. 2 und commandirt zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, unter Beförderung zum Major in das Kriegsministerium; v. Below, Hauptm. vom Großen Generalstab und commandirt zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, als Compagniechef in das erste Garde-Regiment zu Fuß. In den Generalstab wurden u. a. verlegt: v. Bulow, Hauptmann im Grenadier-Regiment Nr. 8, unter Beförderung zum Major; Bithum v. Gschütz, Premierlieutenant im Grenadier-Regiment Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptmann; Saha, Premierlieutenant im Dragoner-Regiment Nr. 10, unter Beförderung zum Rittmeister. In den Nebenstab des Großen Generalstabs verlegt: Lanow, Major von der 4. Ingenieur-Inspektion und commandirt zur Dienstleistung bei der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps, unter Beförderung zum Oberlieutenant mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Stabes bei der gedachten General-Inspektion beauftragt. Der Abschied wurde bewilligt: v. v. Kneibed, Generalmajor und Kommandeur der Garde-Feldartillerie-Brigade, v. v. Decken, Generalmajor und Kommandeur der 10. Cavallerie-Brigade, v. Benedendorff und v. Hindenburg, Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 11, unter Verleihung des Charakters als Generalmajor. Ferner ist die Cadettenverteilung, welche sich auf 221 Cadetten erstreckt, erfolgt.

* Mit den badischen Landtagswahlen

beschäftigen sich auswärtige Blätter bereits in hohem Grade. Aus den uns heute vorliegenden Zeitungsberichten sei jener der „Basler Nachrichten“ in seinem wesentlichen Inhalt wiedergegeben. Die „Basler Nachr.“ bringen einen längeren Artikel, worin ausgeführt wird, daß ein von der nationalliberalen Partei aufzustellendes Programm keinerlei Schwierigkeiten biete; es handle sich lediglich um die Erhaltung und den Ausbau unserer liberalen Einrichtungen gegenüber

dem Ansturm der Ultramontanen und Konservativen. So wie die Verhältnisse nun einmal sich gestaltet haben, wäre es allerdings eine Thorheit seitens der Nationalliberalen, die Gefährlichkeit der Lage zu unterschätzen, wenn ein Bündnis aller anderen Parteien zu Stande komme. Allein der Verfasser glaubt nicht, daß es so weit kommen werde; denn es sei durchaus verfehlt, von dem Ausfall der letzten Reichstagswahlen einen Schluß auf die Landtagswahlen ziehen zu wollen. Der Septennials-Reichstag habe i. Zt. nicht befriedigt, allein das Verhalten des jetzigen Reichstags sei jedenfalls noch weniger zufriedenstellend; bei den Landtagswahlen aber wisse ohnehin Jeder, daß es sich in der Hauptsache lediglich darum handle, ob ein Priesterregiment aufkommen solle oder nicht. „Aber auch dies bei Seite gelassen,“ fährt der Verfasser fort, „ist gar nicht unbegründete Hoffnung das für vorhanden, daß sich die Ultramontanen in ihrer Zuversicht auf die Beihilfe der Freisinnigen ganz gründlich täuschen werden. Seit von Berlin aus die Gefahren für den Liberalismus drohen, beginnt man sich bei uns immer mehr von der unerhittlichen Nothwendigkeit eines festen Zusammenstehens aller liberalen Elemente zum Schutze der mühsam erkämpften Volksrechte, wenigstens im eigenen Lande, zu überzeugen. Es sind dafür ganz zuverlässige Anzeichen vorhanden. Wägen ganz links stehende Demokraten in unbegreiflicher Verblendung immer noch glauben, auf den Schultern des Ultramontanismus emporsteigen zu können und behufs ihres Emporstiegens dem nicht radikalen Liberalismus den Garau machen zu müssen, so gibt es doch noch immer genug Männer, welche mit den gegebenen Verhältnissen unseres Landes zu rechnen verstehen und demgemäß einsehen, daß diese Verhältnisse nichts weniger als dazu angethan sind, das Bestehende deshalb niederzureißen, weil es nicht ganz dem Ideal entspricht.“

Wenn wir auch die optimistische Auffassung der „Basler Nachr.“ bezüglich der politischen Klugheit der Freisinnigen in Baden nicht theilen, so können wir doch nicht umhin, im eigensten Interesse der Freisinnigen anzunehmen, daß sie sich nicht von etlichen verzweifelten demokratischen Agitatoren ins ultramontane Lager führen lassen werden.

* Der Welfensfonds.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß in dortigen „informierten Kreisen“ versichert werde, daß dem Staatsminister v. Voetischer für seinen Schwiegervater gewährte Darlehen entstamme thatsächlich der Privatstutulle des Kaisers und es sei auch eine Hypothek auf das Gut des Schwiegervaters Voetichers niedergestellt worden. Die Hypothek soll auf den vollen Betrag von 350,000 Mark und ausdrücklich auf den Namen der kaiserlichen Privatstutulle lauten. Inzwischen dauern die Erörterungen über den Welfensfonds fort. Die „Nat.-Ztg.“ meint, „mit dem Verzicht auf die unkontrollirte Verwendung der Rente würde die preussische Regierung einen Schritt thun, welcher der allgemeinen Billigung im Landtage wie im Lande gewiß wäre.“ Die „Post-Ztg.“, nach deren Angaben der Fonds im Jahre 1869 13,382,000 Thaler mit einer Rente von 598,000 Thalern betrug, weist aus eigenen Äußerungen der Regierung nach, daß eine „freie Verfügung über die Rente“ ihr bei Errichtung des Welfensfonds gar nicht eingeräumt werden sollte. Das Gesetz vom 28. Februar 1868 besagt:

„Aus den in Beschlag genommenen Objekten und Revenuen sind, mit Ausschließung der Rechnungslegung an den König Georg, die Kosten der Beschlagsnahme und der Verwaltung, sowie der Maßregeln zur Ueberwachung und Abwehr der gegen Brauen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten zu bestritten. Verbleibende Ueberlässe sind dem Vermögensbestande zuzuführen.“

Der Vertreter der Regierung erklärte bei den Beratungen der Volksvertretung, „zu anderweitigen Verwendungen im Interesse des Landes bleibe die Einholung der Zustimmung des preussischen Landtages vorbehalten.“ Und der Ministerpräsident Fürst Bismarck selbst sagte am 30. Januar 1869:

„Ich bin nicht zum Spion geboren meiner ganzen Natur nach; aber ich glaube, wir verdienen Ihren Dank, wenn wir uns dazu hergeben, bössartige Reptilien zu verfolgen bis in ihre Höhlen hinein, um zu beobachten, was sie treiben. Damit ist nicht gesagt, daß wir eine halbe Million arheimer Fonds brauchen können; ich hätte keine Verwendung dafür und möchte die Verantwortung für solche Summen nicht übernehmen. Es werden sich andere Verwendungen finden, die Ihre nachträgliche Genehmigung und Zustimmung finden werden.“

Einen Theil dieser anderen Verwendungen bezeichnet die „Allg. Ztg.“ mit folgenden Worten:

„Es ist aus zahlreichen Andeutungen früherer Zeit bekannt, daß Fürst Bismarck zur Abwehr weltlicher Unternehmungen auch diejenige Thätigkeit der Regierung zählte, welche dahin abzielte, den Bewohnern Hannovers den Uebergang und das Leben in den neuen preuss. Verhältnissen möglichst angenehm und leicht zu machen. So gilt es denn auch als wahrscheinlich, daß eine große Anzahl von gemeinnützigen Unternehmungen in der Provinz Hannover, Bauten von Kirchen, Museen, Straßen, Wohlthätigkeitsanstalten aus dem Welfensfonds bestritten ist oder wenigstens beträchtliche Zuschüsse erhalten hat. Die Empfänger dieser Beiträge aus dem Welfensfonds werden schwerlich Kenntniss von ihrem wirklichen Ursprung erhalten haben.“

In der „Braunschweiger Landesztg.“ findet sich folgende Mittheilung:

„Als die Königin von England im Jahre 1888 vom 24. bis 28. April der Gast des Berliner Hofes war, wurde auch die Welfenfrage behandelt und Kaiser Friedrich zeigte sich bereit, den Herzog von Cumberland als Thronfolger in Braunschweig zu lassen. Gleichwohl blieben aber damals alle Bestrebungen, ihn zur Erfüllung dieser Bedingung zu bewegen, so eindringlich dieselben auch von Seiten der Königin Victoria erfolgten, gänzlich erfolglos. Später sind nach der Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm II. diese Versuche erneuert worden. Allein da der Herzog sich auch jetzt unbeeindruckt hat, man die ganze Angelegenheit, bei der die Herausgabe des sog. Welfensfonds in vorderster Reihe stand, für abgethan erachtet. Thatsächlich ist jetzt Finanzminister Miquel der Hüter desselben, da Herr v. Caprivi mit diesem Gelde nichts mehr zu schaffen haben will. Nach der Ansicht des Kaisers Wilhelm gilt die braunschweigische Thronfolge, insoweit der Herzog von Cumberland in Frage kommt, für vollständig abgethan. Man wird von Seiten der Berliner maßgebenden Kreise auf sie nicht wieder zurückkommen. Dagegen wird sie für die Kinder des Herzogs offen gelassen. So standen im vorigen Frühjahr die Sachen, wie wir aus besserer Information wissen. Inzwischen dürfte eine Aenderung der Auffassung nicht eingetreten sein.“

Diesen Ausführungen der „Braunschw. Ztg.“ gegenüber wird der „R. Z.“ geschrieben:

„Verschiedene Blätter übernahmen einen Artikel eines Braunschweiger Blattes, der Landeszeitung, welcher u. A. behauptet, Kaiser Friedrich sei im April 1888 bereit gewesen, den Herzog von Cumberland auf Grund der Anerkennung der Einverleibung Hannovers als Thronfolger in Braunschweig gelten zu lassen. Jene Nachricht wurde damals schon, namentlich in welfischen Kreisen verbreitet, fand aber überall, wo man mit den braunschweigischen Verhältnissen und deren Entwicklung vertraut war, keinen Glauben, sondern wurde nur als ein welfischer Fäbler betrachtet. Das erwähnte Blatt sagt dann weiter, nach der Ansicht des Kaisers Wilhelm gelte die braunschweigische Thronfolge, insoweit der Herzog von Cumberland in Frage komme, für vollständig abgethan, dagegen werde sie für die Kinder des Herzogs offen gelassen. Auch dies erscheint nach unserer Kenntniss der Verhältnisse als unzutreffend. Es mag ja Geneigtheit vorhanden sein, bei einer andern Regelung der Frage des Welfensfonds unter Umständen der Familie Cumberland ein Entgegenkommen zu bezeugen, aber schon mit Rücksicht auf die seit Jahren satfam bekannte Stimmung im Lande Braunschweig selbst wird man schwerlich daran denken, die hannoversche Welfenlinie auf den braunschweigischen Thron zu bringen. Die Initiative zu einer Aenderung in der bisherigen Thronfolgefrage müßte doch in erster Linie von dem braunschweigischen Landtage ausgehen, und in diesem dürften nur wenige Stimmen für eine Thronfolge auch der Kinder des Herzogs von Cumberland zu haben sein. Die Bevölkerung Braunschweigs in ihrer übergroßen Mehrheit wünscht neben Wahrung der finanziellen Selbstständigkeit des Landes möglichst einen Anschluß an Preußen, darauf welfen sämtliche Interessen des Landes, sowie dessen geographische Lage hin. Da auch eine neue Welfenherrschaft in Braunschweig schwerlich den Interessen des Reiches und Preußens förderlich sein würde, so ist es sehr zu bezweifeln, daß man in maßgebenden Kreisen einer Lösung der braunschweigischen Thronfolgefrage nach dieser Richtung hin zustimmen wird. Die ganze Entwicklung der Frage seit dem Tode des Herzogs Wilhelm hat dieser Auffassung bis jetzt durchaus recht gegeben.“

Jedenfalls wird eine Erörterung der Welfensfonds-Angelegenheiten in der nächsten Tagung des preussischen Landtages nicht zu umgehen sein; vor den Reichstag gehört die Sache nicht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. März 1891.

* Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Vormittag gegen 10 Uhr in die Residenz zurückgekehrt. Am Bahnhof waren anwesend: der Oberhofmeister Freiherr

von Adelsheim, der Königlich Preussische Gesandte von Eisenacher, der Staatsminister Dr. Turban, der Geheimrath von Krauer und der Kaiserlich Russische Gesandter Graf Scheremetow, nachmittags empfing der Großherzog den Staatsminister Dr. Turban zum Vortrag und arbeitete dann mit dem Geheimrath Freiherrn v. Ungern-Strander.

Die Einnahmen der Bad. Bahnen betragen im Monat Februar:

Verkehr	Wagen	Posten	Summe	Jan. bis	
Stück	Stück	Stück	Stück	mit Febr.	
nach pers. Bestimmung 1892	785,03	1,87,061	205,19	2,994,871	5,775,256
nach pers. Bestimmung 1893	729,564	1,277,779	343,77	2,947,818	5,962,077
nach pers. Bestimmung 1894	724,504	2,215,271	270,222	3,012,99	6,116,156
In 3. 1891 gegen die pers. Bestimmung des 3. 1890 nicht eingerechnet	59,366	—	89,410	—	—
und gegen die pers. Bestimmung des 3. 1890 nicht eingerechnet	87,817	100,728	—	18,947	86,443
		141,210	5,000	88,694	240,500

Fahrpreisermäßigung für mittellose Kranke. Auf den preussischen Staatsbahnen wird am 1. April eine Fahrpreisermäßigung für mittellose Kranke zur Anwendung kommen. Die Ermäßigung besteht darin, daß die mittellosen Kranken und Angehörigen auch je ein Begleiter bei Reisen zwecks Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser ebenso wie bei der Rückreise von diesen Anhalten zum Preise der Militärfahrkarten 3. Klasse befördert werden.

Buffalo Bill. In Beschäftigung der von uns vor einigen Tagen gebrachten Mitteilung, daß Oberst Corby (Buffalo Bill) für seine diesjährige Rundreise durch Europa einige der Führer des Indianerstaates im letzten Spätherbst mitbringen wird, lesen wir im New-York Herald Folgendes: Oberst Corby hat vom Ministerium der militärischen Angelegenheiten die Erlaubnis erhalten, am 1. April mit seiner berühmten Wild-Beut-Gruppe auch die Führer des letzten Indianerstaates nach Europa mitnehmen zu dürfen. Seit der Unterwerfung der feindselig gekannt Stämme, sind diese Häuptlinge im Fort Sheridan interniert. Unter denselben befindet sich „Kiding Baer“, „Kevenge“, „Long-Bull“, „Sand-to-Bit“, „Short-Bull“ und „Bounded“ mit „Rang-Aeroms“, welche als die furchtbaren Rothhäute der Gegenwart betrachtet werden. Die Regierung wird nicht ohne darüber sein, für einige Zeit von diesen gefährlichen Elementen getrennt zu sein und die Indianerhäuptlinge überreist werden trotz sein, eine Rundreise durch Europa zu machen.

Badischer Pioniertag. Für den am Sonntag, 24. Mai d. J. in unseren Mauern stattfindenden badischen Pioniertag ist in der am vergangenen Sonntag stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Versammlung ehemaliger hier wohnender Pioniere nunmehr endgiltig folgendes Programm aufgestellt worden: Vormittags von 7—11 Uhr Empfang der auswärtigen Festgäste am hiesigen Hauptbahnhof, von wo aus dieselben in das Festlokal, welches sich im „Blauen Stern“ in M. 7, 21, befindet, geleitet werden. Hier findet um 11 Uhr ein Frühstückenkonzert statt. Gegen halb 1 Uhr bewegen sich dann die Festtheilnehmer an den Rhein, woselbst sie die bereitstehenden Boote betreten, um die Hafenanlagen zu besichtigen. Auf die Rheinfahrt folgt die Aufführung des Festspiels, welches sich durch mehrere Straßen der Stadt nach dem Saalbau bewegt, woselbst das gemeinsame Festessen stattfindet (Couvert incl. Wein 3 M.) Vom Saalbau aus werden die auswärtigen Festgäste bei dem Abgang der Abendzüge mit Musik an den Bahnhof geleitet. Die Musik stellt die gesamte Kapelle des in Acht garnisonirten Pionierbataillons.

29. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung. Unsere Stadt steht gegenwärtig unter dem Zeichen der bevorstehenden 29. Allgemeinen deutschen Lehrerverammlung. Mitten in den Vorbereitungen stehend, hat die Kunde, daß der Großherzog und die Großherzogin an der in der Pfingstwoche hier tagenden Allg. deutschen Lehrerverammlung den regsten Antheil nehmen und gerne bereit sind, seiner Zeit durch eine Abordnung des Centralausschusses die feierliche Einladung zum Besuche der Versammlung entgegenzunehmen, große Begeisterung hervorgerufen. Da unser Landesfürst den beiden Allg. deutschen Lehrerversammlungen in unserem Heimathland Baden, im Jahre 1893 in Mannheim und 1891 in Karlsruhe, jeweils durch seine Anwesenheit das höchste Interesse entgegengebracht hat, so dürfen wir gewiß der besten Aufmerksamkeit der Versammlung würdigen. Es wird diese Nachricht nicht verfehlen, im ganzen Lande fröhlichen Widerhall zu erregen und es wird sicherlich schon aus diesem Grunde die Theilnahme von Baden Lehrerschaft an der Versammlung eine äußerst zahlreiche und reger sein. Aber auch den Lehrern in ganz Deutschland wird es zur besonderen Freude gereichen, in Mannheim den Fürsten leben zu dürfen, dessen edel deutsche Gesinnung in allen deutschen Landen erkannt und hochgepriesen wird und der sich stets als Freund und Förderer einer gesunden Volkserziehung erwiesen hat. Baden's Lehrerschaft aber werden in der Pfingstverammlung das Dichterwort bestätigt finden:
„Doch den höchsten Platz ihm sein Fürst verleiht,
„Friedrich's Name ruft Begeisterung nach.“

Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein hielt gestern Abend in seinem im Casino befindlichen Lokal seine diesjährige Generalversammlung ab, welche, wie der Vor-

sitzende, Herr Bouquet, mit Freuden konstatierte, sehr zahlreich besucht war. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Jahresberichts über die Thätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre, welcher Aufgabe sich der Sekretär des Vereins, Herr Hauptlehrer Haufer unterzog. Derselbe gab in kurzen Umrissen ein Bild von dem Wirken und Schaffen des Vereins im vergangenen Jahre. Im Ueberdies verwies er auf den gedruckten Jahresbericht, welcher den Mitgliedern zur Hand wurde und in dem die sich auf die mannigfachen Gebiete erstreckende Thätigkeit des Vereins und die von ihm erzielten Erfolge ausführlich dargestellt werden. Sein Hauptaugenmerk richtete der Verein auf die Beförderung und Hebung des Lehrerberufs und weist es in dieser Richtung in dem Jahresbericht:

„Da wir die Fürsorge für eine zeitgemäße Ausbildung der Lehrerbildung als die Grundlage aller Bestrebungen zur Förderung des gewerblichen Lebens betrachten, so haben wir auch im Laufe des Berichtsjahres diesem Zweig unserer Vereinsthätigkeit ganz besondere Sorgfalt zugewendet. Hauptächlich war es uns darum zu thun, durch zeitgemäße Einrichtungen und Veranstaltungen, durch Wirksamkeit in Wort und Schrift in den breiten Schichten des Volkes der Anschauung Weltung zu verschaffen, daß auch unter den heutigen Verhältnissen der tüchtige und fleißige Mann, der seine Kräfte anzuwenden weiß und auch anwendet, im Gewerbe eine sichere und ehrenvolle Existenz findet und daß auch im Gewerbe dem Talent Gelegenheit geboten ist, sich aus der Menge herauszuheben und Bedeutendes, ja Großes zu leisten. Wir halten die Verbreitung dieser Ansichten um so notwendiger, als man heutzutage gar gerne geneigt ist, das Handwerk als das Nischenbrödel unter den verschiedenen Berufsständen zu betrachten und daß sich in Folge dessen gerade die intelligenten und fähigeren jungen Leute der akademischen Laufbahn und dem Kaufmannstande zuwenden, in welchen Zweigen heute schon das Angebot von Arbeitskräften bedenklich die Nachfrage nach solchen übersteigt, während es dem Gewerbe, dem gewerblich Mittelstand an tüchtigen Kräften mangelt. Wir glauben auch der weitverbreiteten irrigen Ansicht entgegenarbeiten zu müssen, daß durch die rapide Entwicklung des Maschinen- und Großbetriebes das Kleingewerbe dem Untergange geweiht und die Existenz zahlreicher Kleingewerbetreibenden vernichtet würde. Es kann und soll zwar nicht geleugnet werden, daß in einzelnen Branchen das Vordringen der Großindustrie unaufhaltsam ist, aber es geht auch aus den statistischen Nachweisungen hervor, daß die Hauptkraft des Gewerbes auf dem Kleingewerbe beruht, daß die Volkswirthschaft und Nahrungsmittelgewerbe immer noch die Hauptmasse der Gewerbetreibenden bilden und wenn auch zugunsten werden muß, daß die Maschinenfabrik die ausgeprägte Feindin des Kleingewerbes ist, so ist auch hier wieder ein Gegenmittel gegeben, in den in neuerer Zeit immer mehr im Kleinbetriebe zur Anwendung kommenden Kraftmaschinen, den Gaskraft-, Dampfkraft-, Wasserkraft-, Petroleummaschinen u. s. w. Wir versprechen uns auch von den Fortschritten in der Elektrotechnik, namentlich auf dem Gebiete der Kraftübertragung eine wesentliche Umgestaltung unserer gewerblichen Verhältnisse zu Gunsten des Klein- und Mittelbetriebs. Wir machen auch die Beobachtung, daß überall da, wo man sich den geänderten Verhältnissen anbequemt und ihnen Rechnung trägt, die Gewerbetreibenden ihren Unterhalt finden und daß da, wo man das Rad der Zeit aufhalten möchte, vielfach Unzufriedenheit und Noth herrscht.“

Durch die Vermittlung des Vereins erhielt ein junger hiesiger Gewerbetreibender ein Staatsstipendium zum Besuche der Königl. Bauerschule in München und ein anderer ein solches zum Besuche der Großherzog. Bauerschule in Karlsruhe. Der Umstand, daß das Lokal des Vereins (Kaufhausburm) nicht geeignet werden kann, führte theilweise die Entlastung einer erproblichen Wirksamkeit im Winter empfänglich, weshalb der Vorstand Veranlassung nahm, von der Casino-Gesellschaft in R. 1, 1 ein Lokal zu mieten, welches am 15. November bezogen wurde und das sich für unsere Vereinszwecke recht geeignet erwies. Das bisherige Lokal wird beibehalten und zu Ausstellungenszwecken verwendet werden. Außer den alljährlich stattfindenden Ausstellungen von Lehrerbildungsarbeiten sollen auch andere kleinere Ausstellungen (Weihnachts-Ausstellungen) veranstaltet werden. Das Bureau des Vereins ist jeden Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr geöffnet und wird auch von Vereinsmitgliedern häufig in Anspruch genommen. Die Bibliothek des Vereins hat sehr schätzenswerte Bereicherungen erfahren, insbesondere durch die Anschaffung der neuesten Ausgabe von Meubers Conversationslexikon. Eine große Aufmerksamkeit widmete der Verein der Bildung von Meistervereinigungen und hat er auf diesem Gebiete auch sehr erfreuliche Erfolge errungen. Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein war im verflochtenen Jahre zugleich Vorort des Gewerbevereins des Bismarckverbandes und ist deshalb in dem Jahresbericht auch der Berichtserstattung über die Thätigkeit dieses Bismarckverbandes ein weiter Spielraum gegeben worden, insbesondere werden in eingehender Weise die Schritte dargelegt, welche der Verband in der Frage der Errichtung von Gewerbevereinen eingenommen hat. An die Erstattung des Jahresberichts durch Herrn Haufer schloß sich diejenige des Kassendberichts durch den Kassier des Vereins, Herrn Albrecht. Hiernach betragen im vergangenen Jahre die Einnahmen Mark 8454. 50 Pfg. und die

Ausgaben Mark 8270. 57, somit eine Mehreinnahme von M. 183. 93. Das Vermögen des Vereins betrafierte sich am 31. Dez. 1890 auf M. 3058. 93, wovon 2000 M. bei der hiesigen Sparkasse angelegt sind. Der Kassendbericht ist von den Herren Rechnungsbüchsen Bälzer und Lehmann geprüft und für richtig befunden worden und wurde dem Kassier, Herrn Albrecht, einstimmig Decharge ertheilt. Der Verein zählt 404 Mitglieder, gegen 362 im Vorjahr und hat somit eine erhebliche Zunahme an Mitgliedern erfahren. Dr. Bouquet gedachte hierbei noch der überaus erproblichen Thätigkeit, welche das Vorstandsmitglied, Herr Guido Pfeiffer in den letzten Jahren im Dienste des Vereins entfaltet hat und ersuchte die Anwesenden, sich zum Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für diese Wirksamkeit von ihren Sätzen zu erheben, welchem Wunsch auch einstimmig nachgegeben wurde. Bei der Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1891 wurden die Einnahmen und Ausgaben auf M. 3397. 76 berechnet. Bei der Neuwahl von 3 statutenmäßig ausretenden Ausschussmitgliedern und der Ergänzungswahl für ein anderweitig ausgeschiedenes Ausschussmitglied wurden die Herren Bouquet, Albrecht und Neuter wieder- und Herr Brauer neu gewählt. Zu Rechnungsbüchsen ernannte man die Herren Bälzer, Bälzer und Lehmann. Dem Vorhabe des Vereins wurde für seine Thätigkeit der Dank der Versammlung dargebracht. Hiermit war die Tagesordnung erledigt, jedoch blieb man noch längere Zeit behufs Besprechung von Vereins- und sonstigen die Gewerbetreibenden interessirenden Fragen beisammen.

Der Gartenbau Verein hielt gestern Abend im „Badner Hof“ eine sehr zahlreich besuchte Vereinsversammlung ab, welche von dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrath Ball geleitet wurde und in der Dr. Kunst, Herr Schröder einen sehr interessanten und feilschen Vortrag über die „Camellien“ hielt. Den Schluß der Versammlung bildete die übliche Pflanzenverlosung.

Der Gesangsverein „Arión“ (Hermannscher Männerchor) hielt am vergangenen Samstag seine diesjährige Generalversammlung ab. In derselben wurden bei der Vorstandswahl folgende Herren gewählt: Dr. Kehler, 1. Präsident, Gustav Schöpplin, Vicepräsident, Karl Joch, Kassier, Frau Ringelhoff, Dechantin, G. Kraußmann, 1. Schriftführer, Julius Meyer, 2. Schriftführer, Jean Wollhan, Ludw. Fick, Max Reysel, Jakob Schelmann und Theodor Michel als Beisitzer.

Fernsprech-Verkehr. Die Handelskammer in Bingen hat zu der Frage der Errichtung eines linksrheinischen bezw. linksrheinischen Fernsprechnetzes dahin Stellung genommen, daß in erster Linie die Ausdehnung dieses Netzes auf die ganze Entfernung zwischen Köln und Mannheim Ludwigsbahn zu wünschen sei. In zweiter Linie müßte wenigstens die Einbeziehung der Städte Frankfurt a. M., Mannheim und Ludwigsbahn angeordnet werden.

Das Mädcheninstitut Vorbach hielt gestern Nachmittag im hiesigen Casino seine diesjährige Schlusstagung ab. Zu der Feier hatten sich die Eltern der das Institut besuchenden Schülerinnen, sowie sonstige Freunde der Anstalt in sehr großer Anzahl eingefunden und wurden dieselben von Herrn Vorbach mit warmen Worten begrüßt, welche Ansprache zugleich die Eröffnung des Festes bildete. Es folgte nunmehr der Vortrag von zahlreichen Gedichten in deutscher und französischer Sprache, von Kniegesprächen, sowie einer Szene aus dem dritten Akt von Maria Stuart. Sämmtliche Deklamationen, zwischen denen hübsche Gesangsstücke (Chorlieder und Duette) eine angenehme Abwechslung boten, legten glänzendes Zeugnis ab von dem großen Ernst, welcher die Leitung und die Lehrerschaft des Instituts bei der Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe befeuert, sowie von dem Fleiß und der Ausdauer der Schülerinnen. Darauf ergab Herr Vorbach das Wort, um in einer Ansprache den Anwesenden in kurzen Umrissen die Ziele und Aufgaben zu schildern, welche der Schulunterricht verfolgen muß, sollen die Kinder zu tüchtigen brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden. Nach der Meinung des Herrn Vorbach sind derzeit die Lehrpläne der höheren Mädchenschulen viel zu sehr mit dem Unterricht in Gegenständen überladen, welche den Mädchen in ihrem künftigen Leben nicht den geringsten Nutzen zu bringen vermögen. Dagegen werde vielfach nicht die nöthige Aufmerksamkeit denjenigen Unterrichtszweigen zugewendet, die den Mädchen sehr oft als Grundlage ihrer künftigen Existenz dienen müssen. Die Schule müsse sich neben der geistigen Ausbildung der Schülerinnen auch die Vorbereitung zum praktischen Leben zu ihrem vornehmsten Ziele setzen, müsse jedoch, den Schülerinnen diejenigen Kenntnisse anzuweihen, welche sie zu ihrem künftigen Berufe benötigten. Die schönste Aufgabe, die das Mädchen darre, sei die Leitung eines eigenen Hausweins. Vielen Mädchen sei es aber nicht vergönnt, dieses Ziel zu erreichen und viele von diesen müßten sich in Folge der finanziellen Stellung ihrer Familie nach einer Quelle des Erwerbes umsehen, welche am besten und am häufigsten in Handelsgeschäften gefunden werde. Es sei deshalb dringend nöthig, daß die Handwerkslehre, der Unterricht in der Buchführung u. s. w. in den Unterrichtsplänen der höheren Mädchenschulen einen breiteren Spielraum erhielten, dagegen das geometrische Rechnen eine Beschränkung erfahre. Kommen eine Frau oder ein Mädchen jemals im praktischen Leben in die Lage, eine Quadratwurzel auszurechnen, den Kubikinhalt eines Koffers

Fenilleton.

Einem raffinierten Betrage sind am Donnerstag die in Charlottenburg wohnhaften Gastwirth Palm'schen Eheleute zum Opfer gefallen. Etwa gegen 2 Uhr Nachmittags betrat ein ungefähr 36 Jahre alter, anscheinend den besten Ständen angehöriger Mann die Gaststube, in welcher die Frau allein war und erklärte, daß er dem Ehemann, mit welchem zusammen er beim Militär gedient habe, einen Besuch abzustatten beabsichtige. Als ihm geantwortet wurde, daß derselbe schwer krank darniederliege und kaum noch Hoffnung auf Besserung habe, erbeugte der vorgedachte Fremde helle Verzweiflung und wußte die Frau zu bestimmen, ihm Zutritt in das Krankenzimmer zu gestatten, ohne daß sie ihn begleitet. Wie sich später herausgestellt hat, ist der Unbekannte an das Bett herangekommen, hat zu dem todtkranken Palm wie zu einem alten Freunde laut gesprochen, so daß die Frau es hören konnte und ist dann zu dieser zurückgekehrt. Mit trauriger Miene und feuchten Augen suchte er nun die Gattin seines Freundes zu trösten und theilte ihr dabei mit, daß er von ihrem Manne beauftragt worden sei, das vorhandene Baarvermögen in sicheren Papieren anzulegen. Frau Palm war hocherfreut über diesen Entschluß ihres Mannes, da er ihren längst gebegten Wünschen entsprach, holte 1200 Mark herbei und übergab sie dem ihr unbekanntem Mann. Dieser forderte sie auf, ihn zum Bankier zu begleiten, da in Gelassenheit die Gemüthsruhe aufbrach. Dies geschah und Beide begaben sich zu dem Bankier Naack. Frau Palm wartete dort auf Wunsch des Fremden vor der Thür, während er selbst das Geschäft betrat. Hier that er aber nur einige gleichgültige Fragen und entfernte sich dann, um der dringenden Bedenden zu erklären, daß in einer Stunde die Papiere abgeholt werden könnten. Beide gingen nun nach der Gastwirthschaft zurück. Auf dem Wege dorthin äußerte die vertrauensselige Frau die Absicht, gleich Kaffee einzukaufen, und hat jetzt ihrerseits den Begleiter, inzwischen vor dem Geschäft zu warten. Als sie aber mit ihrer Waare die Straße wieder betrat und sich nach dem Fremden ihres Mannes umschau, erfuhr sie, daß derselbe den

ersten Eisenbahnwagen benutzt habe, um nach Berlin zu fahren. Jetzt erst merkte Frau Palm, daß sie einem Gauner in die Hände gefallen war und erstattete sofort bei der Behörde Anzeige. Es wurde ihr hier das Verbrechen verlesen, aus welchem sie mit aller Bestimmtheit den russischen Cornet Savians, als den Thäter bezeichnete.

— Sie machten auch eine Revolution um ihr gutes Recht, die Einwohner von Darpiedt, einem hannoverschen Flecken am Rande der Lüneburger Heide, als im Jahre 1848 der Kampf um die Freiheit entbrannt war. Seit einiger Zeit hatte sich — so schreibt man der „Ztg. Absh.“ — der Amtmann des königlichen Amtes bei dem Bürgermeister des Orts über die Unfälle der Einwohner beklagt, die Dünghaufen auf ihren Ställen Jahr aus Jahr ein vor den Thüren auf offener Straße aufgeschichten und stellte den Antrag auf Abschaffung. In Folge dessen erließ der Bürgermeister eine entsprechende Verordnung. Die Darpstedter waren sehr erregt, gehorchten aber, obgleich murrend und mit tiefem Groll. Die Dünghaufen verschwanden nach und nach. Als aber die Kunde von der neuen Berliner Revolution durch die Lüneburger Heide drang, ergriß ein neuer Geist auch die Bürger in Darpstedt, sie rotteten sich eines schönen Tages zu Dundern zusammen und jenen lärmend und tobend vor die Wohnung des Bürgermeisters, der ihnen entsetzt entgegentrat und zitternd nach Will'n und Wunsch der Auftritte forschte. „Wir wollen den Mist wieder vor unsere Thüren haben!“ riefen die Aufständischen. — „Ja, in Gottes Namen, ja“, sprach der Bürgermeister. „Und was weiter, liebe Kinder?“ — „Weiter nichts als die Freiheit, unsere Misthaufen hinzubringen, wo es uns beliebt, und damit basta!“ — Der Bürgermeister erklärte noch einmal, daß die betreffende anständige Verordnung wegen der Misthaufen damit aufgehoben sei; die Dünghaufen-Revolutionäre brachten ihm ein Lebehoch und gingen ruhig wieder in ihre Häuser.

— Nationalgetränke. Was in Schottland, England und St. Gallen der Valentinus, das ist, wie man schreibt, der Vorabend der heiligen Katharina und des heiligen Andreas bei den Polen. Am ersten forchten die Burche, am zweiten die Mädchen nach gewissen Anzeichen von ihrer

zukünftigen ehelichen Bestimmung. Am Vorabend der heiligen Katharina legen die Burche ein junges Weibchen in einen Blumentopf und warten es sorgfältig. Wenn es vor Weibnacht oder doch vor Neujahr keine treibt, so nehmen sie das für ein günstiges Zeichen. Ein großes Gerächel legt man auf Träume, und da ist denn das weibliche Köpfchen gar hinreich in den Köpfchen, die ihm den Zweck erreichen helfen sollen. So legt z. B. das Mädchen den Tag über Blätter, worauf die Namen der Bewerber geschrieben stehen, unter das Kopfkissen, und dessen Duft nach glaubt sie zu werden, dessen Namen jenes Blättchen enthält, das jemand am künftigen Morgen heranzieht. Dabei muß das Mädchen den Tag über strenges Fasten halten und vor dem Schlaf die Worte sprechen:
„Bistlein, auf dich leg' ich mich,
„Sei' der Gott, ich bitte dich:
„Lag den Allerliebsten, meinen,
„Mir im Traum erscheinen.“

Die Bauernjungen, die auf ähnliche Weise dabei vorgehen, pflügen, um sicherer von jenem Mädchen, das sie sich zur Braut wünschen, zu träumen, einen Stein oder einen Hiesel mit einem Strumpf der Geschiedenen, dessen sie sich oft auf die verdächtigste Weise bemächtigen, zu umwinden und unter das Kopfkissen zu legen.

— Offenbergs. Der Bischof fragt in einer Dorfschule bei der „Situation“ ein kleines Mädchen: „Kind, sage mir, die Firmung zur Seeligkeit notwendig?“ — Das Kind antwortete getrennt seinem Katechismus: „Nein, aber wenn man dazu kommen kann, muß man die Gelegenheit ergreifen.“ Der Bischof lobt die Antwort und geht die Sacramente durch, bis er zur Ehe kommt. „Nun, kleine“, wendet er sich an das kleine Kind, „Ist denn die Ehe zur Seeligkeit notwendig?“ — „Nein“, antwortete das kleine Mädchen, „woller Eiser, wieder gelobt zu werden, aber wenn man dazu kommen kann, muß man die Gelegenheit ergreifen.“

— Ein Mann der Mode. In Berlin hat sich ein Damenschneider, welcher seine Lehrgänge in Paris verbracht, Karten mit der Aufschrift drucken lassen: „Charles F. Schneider von Worth.“ — Spezialität: Hochzeits- und Scheidungsbräute.

Ammon

Gr. Bad, Staatsbahnstationen.

Am 24. März des Jahres 8 des Kaiserthums für den westdeutschen Verband vom 1. August 1888 (Bericht mit Wegens, Lindau, Romanschhorn und Korfchach) tritt mit Gültigkeit vom 1. April l. J. ein neues, mit No. 4 bezeichnetes Tarifheft, welches nur noch Sätze für den Verkehr mit Wegens und Lindau enthält.

Die bisherigen Sätze für Romanschhorn und Korfchach bleiben noch bis Ende April l. J. in Geltung; vom 1. Mai l. J. an finden jedoch im Verkehr mit diesen Stationen nur noch die Sätze der Deste 3 bezw. 2b des norddeutschen-tariffgesetzlichen Gültigkeitstages Anwendung.

Exemplare des neuen Tarifs können demnach bei unserem Gültigkeitstabelle-Bureau bezogen werden. Karlsruhe, 20. März 1891. Generaldirektion. 5674

Bekanntmachung.

Die Canalisation der Stadt Mannheim hier

Strassenverleger. (82) No. 2847. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die nachverzeichneten Strassen während der unten genannten Zeit wegen Fortführung der Canalisationsarbeiten für den gesamten Fahrverkehr gesperrt werden und zwar:

- 1. Kalmerstrasse, E 5 bis E 6 südwärts in einzelnen Abschnitten nebst kleinen Strecken der einmündenden Seitenstrassen, jeweils auf die Dauer von fünf Wochen von Montag, den 23. März ab beginnend mit den unteren Strecken D 5 bis D 6 u. E 5 bis E 6.
- 2. Vom 31. März ab südlicher Theil der Planke auf der Strecke D 4 und nördlicher Theil der Strecke der Aulastrasse zwischen D 4 u. D 5 auf 4 Wochen.
- 3. Im Anschluss an die bereits bewirkte Sperrung der Strecke N 1 bis N 2 die Kistlerstrasse, südwärts bis zum Carl-Theodor-Platz einschliesslich Strecke der Anstaltstrassen in einzelnen Strecken je auf die Dauer von fünf Wochen, beginnend mit der Strecke M 1 bis M 2 vom 31. März 1891 an. 5725

Mannheim, den 22. März 1891. Groß. Bezirksamt. Dr. Fuchs.

Ausschreiben.

Am 18. März d. J. wurde am rechten Rheinufer, 60 m oberhalb der Einmündung des Neckars, die Leiche eines Kindes aufgefunden, welche stark verwesend und nur um die Lenden mit einer 1,1 m langen und 11 cm breiten, der Länge nach doppelt zusammengelegten, grobblauen Leinwand einwickelt war. Ueber der Leiche war ein Säckchen (anscheinend Cementläschen) gelegen.

Das Kind ist nach dem Befund kurz vor der Geburt und vor etwa 14 Tagen bis 3 Wochen gestorben; das Geschlecht des Kindes war nicht festzustellen. Es wird gebeten, zur Ermittlung der Mutter des Kindes sachdienliche Wahrnehmungen alsbald anher mitzutheilen. Mannheim, 20. März 1891. Der Groß. Staatsanwalt. Mähling. 5779

Konkurrenzverfahren.

No. 14247. In dem Konkurrenzverfahren über das Vermögen der Frau Josef Kaufmann Wittwe in Mannheim ist Termin zur Abstimmung über den von der Vermögensverwalterin eingereichten Vermögensvergleichstermin auf Dienstag, den 7. April 1891, Vorm. 10 Uhr vor dem Amtsgericht III hierfest bestimmt. Mannheim, den 31. März 1891. Die Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgerichts. Galm.

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Littera 8 4, 17 dahier 10 Gebel und 5 Gefangbücher, 3 Dreiwagen, Bleistifte, Federhalter, Schälerräder, Kolb- und Blaue Bleistifte, 12 Federstieber, Zafchenstifte, 2 Briefmappen, 4 Kopirbücher, 2 Malerlatten, 15 Zafchenmesser, 5 Bilderrahmenänder, von Kellung mit Antik, 4 Bilderrahmenänder-Bänder u. 3 Bilderrahmenänder-Bänder im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, den 24. März 1891. 835. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, 25. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Littera 8 4, 17 2 Schloßer, 3 Schränke, 3 Maßfische, 3 ovale Tische, 4 Kommoden, 2 Tischlampen, 3 Kandelaber, 2 Regulateure, 1 Kaffeemühl, Kochkessel, Spiegel, Bilder, 1 Bett, 1 Paravent, 1 Kistg mit Wappel, 2 Uhren, 200 Paar französische Holzweine, 30 Flaschen Champagner und sonst noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 24. März 1891. 84553. Ebner. Gerichtsvollzieher.

Offene Schreibgehilfenstelle.

Für einen Schreibgehilfen, welcher in die IX. Gehaltsklasse eingestuft und einen Anfangsgehalt von 1000 Mark erhalten soll, wird auf 1. Mai d. J. eine Stelle offen. Etwaige Bewerber werden ersucht, ihre Gesuche unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 6 Tagen bei uns einzureichen. 5773 Mannheim, den 23. März 1891. Die Stadtkasse: Hoffmann.

Lagerplatzverpachtung.

No. 378. Zur Verpachtung der nachträglich angemieteten Lagerplätze im hiesigen Quergewann jenseits des Neckars ist Termin auf 5765 Montag, den 6. April l. J., Vormittags 11 Uhr in unserem Bureau O 7 Nr. 6 anberaumt. Mannheim, 23. März 1891. Tiefbauamt. J. S. Mähler.

Cantine-Verpachtung.

Die Cantine auf der Compostfabrik an der Seidenheimer Straße wird pro 1. Mai l. J. in neue Verpachtung gegeben. Die näheren Bedingungen liegen auf unserem Bureau im städt. Bauhofe zur Einsichtnahme auf, wofür schriftliche Angebote bis 1. April l. J. entgegenzunehmen werden. 5493 Stadt. Abschn. 1. Die Verwaltung: Gauer. Klingmann.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 1. April l. J., früh 9 Uhr anfangend, sollen im Gasthaus „zur Rose“ zu Ruppertsheim nachverzeichnete Holzsortimente aus dem Domainwald-District Ruppertsheim öffentlich versteigert werden, und zwar: 24 Stück Eichen, f. g. Wagnerstämme; 2 Stück Buchenstämme mit 1,07 cm; 224 Stück Kiefernstämme mit 94,80 cm, und 17 Fichtenstämme, 4 Km. Buchen, 1 Km. Eichen u. 270 Km. Kiefern Scheiter; 139 Km. Buchen, 25 Km. Eichen und 220 Km. Kiefern Knüppel; 5620 Stück Buchen, 1130 Stück Eichen und 12500 Stück Kiefern Wellen; 46 Km. Buchen, 2 Km. Eichen und 240 Kiefern Stöße. 5703 Ruppertsheim, 19. März 1891. Groß. Oberförsterei Ruppertsheim. Grünwald.

Musikverein.

Dienstag Abend 7 Uhr Haupt-Probe im Kulisaale. 5671

Musik-Verein.

Haupt-Probe zur Mathäus-Passion Donnerstag, den 26. März, Abends 6 Uhr im Saalbau.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 24. März, Abends 7/9 Uhr Probe. 5770

Casino.

Heute Dienstag keine Probe. Dafür Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr Probe für Sopran und Alt. 5775 7/9 Uhr Gesamt-Probe. Der Vorstand. 5685

Sing-Verein.

Dienstag, Abends 7/9 Uhr Probe. 5752

Arb.-Fortb.-Verein.

R 3, 14. Dienstag, den 24. d. M., Abends 9 Uhr im Lokal Probe zum Prozeßhauf. Anfang der Musikproben. Wir erwarten pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitwirkenden. 5778 Der Vorstand.

Gezangverein Eintracht.

Dienstag Abends 9 Uhr Probe. 84298 Der Vorstand.

„Olymp“.

Dienstag, 24. März 1891 Versammlung in unserm Vereinslokal „zum Daberd“ 4, 4, 11 wogu wir unsere verehr. Mitglieder bei unserm wöchentlichen Erscheinen eruchen. 84553 Der Vorstand.

Musikverein.

Charfreitag, den 27. März **CONCERT** im grossen Saale des Saalbau **Mathäus-Passion** für Soli, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach. Direction: Herr Hofkapellmeister Weingartner. Solisten: Sopran: Frau Julia Ujeßli, Concertsängerin aus Frankfurt a/M. Alt: Frau Jenni Pahn, Concertsängerin aus Frankfurt a/M. Tenor: Herr Robert Kaufmann aus Basel (Evangelist). Bariton: Herr Kammerjäger Carl Perron aus Leipzig (Gottlieb). 5670 Bass: Herr Gustav Rohmann von hier. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintrittskarten zu 3 Mark sind in den hiesigen Musikalienhandlungen zu haben. Spritze zu 4 Mark nur bei Herrn Theodor Söhler, O 2 No. 1 bis Charfreitag Nachmittags 3 Uhr.

J. Knab, E 1, 5

empfehle auf bevorstehende Feiertage: **Fische.**

- Winterheinfalm, lebende Rheinhechte, Rheinardfen, Breiem, Rärche, Backfische, lebende Forellen, Flußzander, Donauschiff, Schellfische, Cablajan, Soles (Seezungen), Turbot (Steinbutten), Schollen, gewäss. Stockfische, grüne Häringe, Bratbäcklinge, Hummer zum billigsten Tagespreis.

Geflügel.

- Junge Dohlen per Stück M. 1.40 bis M. 2.-, Ital. Poulets 2.- bis 2.50, Capannen 2.- bis 4.-, Französ. Pouarden 4.- bis 6.-, Capannen 5.- bis 8.-, Truthähnen (Weißer) 8.- bis 12.-, Truthühner 5.- bis 8.-, Wildenten, Schnepfen, Schneehühner, Vorkhühner etc.

Conserven.

- Junge Erbsen die 2 Pfd.-Dose 60, 80, 1.-, 1.25 u. f. w.; die 1 Pfd.-Dose 40, 50, 60, 70 u. f. w.; Feinste Bohnen die 2 Pfd.-Dose 40, 50, 60, 70 u. f. w.; die 1 Pfd.-Dose 30, 40, 50 u. f. w.; Stangen-spargeln die 2 Pfd.-Dose von M. 1.60 an.

Compots.

- Mirabellen, die Altbode M. 1.10, 1/2, oder 80 Pfg., Reineclauden, Apricosen, Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche, Birnen, Kirschen, Johannisbeeren, Himbeeren in Dosen und Gläsern billig. Mixed Pickles, Perlzwiebeln, Essig, Zucker- und Senf-Gurken, saure Kirschen, Zwetschen, Preiselbeeren etc. als Fleischbelegungen. Pasteten u. Suppengewürze, Champignons, Trüffel, Caper n. Oliven, Gurken Salat, Kaviar, Anisbiven, Chicoree, Blumenkohl, Schwartzwurzeln, Artischocken.

Reine Bordeaux-Weine

von Lynch freres die Flasche zu M. —.80, 1.-, 1.25, 1.50 bis 6.- ohne Glas. 5724

Deutsche Scharnweine. Franz. Champagner. Straßburger Gansleberpasteten

von 2 bis 20 Mark das Stck.

Chianti vecchio

vom Toskaner Wein-Depot Int. Gackmann, F 7, 14, ist der beste und preiswertheste ital. Rothwein. Zu haben in Flaschen à 1/2, Lit. pr. Fl. M. 1.10 incl. Glas bei der Verkaufsstelle. 5764

Sperm. Hauer, N 2, 6, Mannheim.

Sommerweizen zur Saat

empfehle 5787 M. Heidenreich am Markt. Grobe Ostsee-Muscheln a 100 St. 1.50. Rezept gratis frisch eingetroffen bei 5805 Moriz Molier Nachf. Fischhandlung Teleph. 488.

Für die Feiertage

empfehle Gemüße-Conserven als Erbsen, Prinzessbohnen, Wauchbohnen, Schneidbohnen, Carotten, Stangenspargeln, Suppenspargeln sowie Schaumweine und Champagner von nur ersten Firmen 5805 Ernst Dangmann, N 3, 12.

Winter-Rheinfalm

Forellen, Summer lebende Rheinhechte Turbot, Seezungen, Cablajan, Zander Anstern, geräuch. Rheinlahs russ. Caviar. Jac. Schlick Groß. Hoflieferant. O 2, 24, u. d. Theater.

Beings in empfehlende Erinnerung.

das ich während der Charwoche lebende Rheinhechte u. Karpfen, Schleien, Rärchen, Backfische im Hause A 5, 2 neben der Rheinmühl verkaufe. Gottfried Zoller.

Frühjahrs-Control-Versammlungen in Mannheim 1891.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Mannschaften der Reserve und der Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsbefugten, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Mannschaften der Ersatz-Reserve (gebübt und nicht gebübt) der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau finden jedesmal im Zeughaussaal in Mannheim in nachstehender Weise statt.

- 1. Für Infanterie außer Zahlmeister-Aspiranten, Bajonettgehülften, Krankenträgern, Militärärztern, Unterapothekern, Bäckermaschinisten, Defonomie-Handwerkern und Arbeitskolonnen Mittwoch, den 1. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Jahrestklassen 1878 und 1879. Mittwoch, den 1. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Jahrestklassen 1880 und 1881. Mittwoch, den 1. April 1891, 3 Uhr Nachm. die Jahrestklasse 1882. Donnerstag, den 2. April 1891, 8 Uhr Vorm. die Jahrestklasse 1883. " " " " " 11 " " " " " 1884. " " " " " 3 " " " " " 1885. Freitag, " " " " " 8 " " " " " 1886. " " " " " 11 " " " " " 1887. " " " " " 3 " " " " " 1888, 1889 und die Dispositionsbefugten.

2. Für Garde, Jäger, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahnruppen, Train, Marine, sowie Zahlmeister-Aspiranten, Bajonettgehülften, Krankenträger, Krankenträger, Militärärzter, Unterapotheker, Pharmazeuten, Bäckermaschinisten, Defonomie-Handwerker und Arbeitskolonnen der vorgenannten Waffen, einschließlich der bei der Infanterie gebühten. Freitag, den 3. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Jahrestklassen 1880 und 1881. Sonnabend, den 4. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Jahrestklassen 1878, 1879, 1888 und die Dispositionsbefugten. Sonnabend, den 4. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Jahrestklassen 1882 und 1884. Sonnabend, den 4. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Jahrestklassen 1882 und 1887. Montag, den 6. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Jahrestklassen 1885, 1886, 1889, 1890.

3. Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Montag, den 6. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Ersatz-Reservisten der Infanterie, welche den Jahrestklassen 1889, 1885, 1884 und 1878 angehören. Montag, den 6. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Ersatz-Reservisten der Infanterie, welche den Jahrestklassen 1890, 1888, 1887, 1881 und 1880 angehören. Dienstag, den 7. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Ersatz-Reservisten der Infanterie, welche den Jahrestklassen 1886, 1883, 1882 und 1879 angehören. Dienstag, den 7. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Ersatz-Reservisten der Jäger, Feld- und Fuß-Artillerie und Pioniere. Dienstag, den 7. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Ersatz-Reservisten des Trains, Keryte, Krankenträger, Apotheker, Geisliche und Defonomie-Handwerker, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Die Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Büße, auf deren Befehl die Jahrestklasse, zu welcher der betreffende Mann gehört, angegeben ist und die Führungseignisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird streng bestraft. Schirme und Stöcke dürfen nicht mit auf den Controlplatz gebracht werden. 5772

Diesjährigen Mannschaften der Jahrestklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschliesslich 30. September 1879 in den activen Dienst eingetreten sind, haben bei der diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlung nicht zu erscheinen, da sie im Herbst d. J. zur Landwehr 2. Aufgebots übertritten und sich daher bei den Herbst-Control-Versammlungen stellen müssen. Mannheim, den 14. März 1891.

Königliches Bezirks-Commando Heidelberg.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss. Mannheim, den 19. März 1891. Bürgermeisteramt: Krog.

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Actionäre werden zu der am Dienstag, den 14. April d. J., Vorm. 1/2 12 Uhr, im Sitzungssaal des Bankgebäudes in Ludwigshafen am Rhein stattfindenden ordentl. Generalversammlung hiermit ergebenst eingeladen. Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichts für 1890 und Berichterstattung;
- 2) Ertheilung der Entlastung;
- 3) Verwendung des Reingewinns;
- 4) Wahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern.

Nach § 24 der Statuten haben diejenigen Actionäre, welche sich daran beteiligen wollen, ihre Aktien, die vorher im Actienbuch auf ihren Namen eingetragen sein müssen, nebst einem doppelten Verzeichnis derselben, und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimations-Urkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Versammlungstag bei dem Vorstand zu deponiren, oder die anberweitigte Deposition auf eine dem Aufsichtsrath genügende Art nachzuweisen. Ludwigshafen a. Rh., den 20. März 1891. Der Aufsichtsrath: Dr. Carl Clemm, Vorsitzender.

Fische

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Barben, Flußzander, Bachforellen, Winterheinfalm, Steinbutte (Turbot), Seezungen (Soles), Cablajan, Schellfische, Schollen, Süße Monifendamer Bratbäcklinge. Gewässerte Stockfische, Laberdau. Obige Fischsorten empfehle und nehme jetzt schon Bestellungen für nächste Tage entgegen, deren pünktliche und sorgfältige Auslieferung mir angelegen sein lasse. 5811

Ph. Gund, Groß. Hoflieferant,

D 2, 9. Planken. Telephon 313.

Atholische Gemeinde.

Gründonnerstag um 9 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Charfreitag um 10 Uhr Gottesdienst. Ostersonntag um 8 Uhr Gebetsacht u. hl. Abendmahl, um 10 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl.

Corsetten.

Fabrik-Niederlage.

Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist mit den neuesten Façons jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattet. 1003

Es werden nur die besten und haltbarsten Stoffe, sowie die allerbesten Einlagen verwendet. Volle Garantie für feinste Façons, neuesten Schnitt und ausgezeichneten eleganten Sitz.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei

Friedrich Bühler,

D 2, 11 nächst den Planken.



Während der Charwoche:

Cabliau

Flußzander

Rheinhechte

Rheinsalm, Forellen,

Hummer, Seezungen,

Turbot, Caviar,

geräuch. Rheinlachs.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann“.

Düsseldorfer Senf

von H. S. Berggrath sel.

Wohn. in Köpfen mit Steinbockel 4 50 Pfg. 5708

Weinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1

Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann“.

Auf Charfreitag

empfehle 3809

lebende Rheinhechte

Karpfen, Schleien, Beelche

Winterrheinsalm

Seezungen

Cabliau, Schollen

grüne Häringe etc.

Alle Bestellungen werden schon

vor Entsendung genommen.

J. H. Kern, C 2, 11.

Waizenschrot-Brod

Bestpäl. Bumpennidel

Best. frisch 5743

H. Hauer, N 2, 6.

Prima Haberdan

Frankfurter Bratwürste

empfehle 5762

Adolf Leo, E 1, 6

Droißelstraße.

Ich empfehle meine sich vor-

züglich bewende 5151

Mehle

frische Presshefe

und alle Sorten

Dürrobst

zu den billigsten Preisen. 5751

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Schellfische

Cabliau

Gewässerte

Stockfische

und

süße Bratbündlinge

empfehle billigt 5750

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Im Walchen u. Bügeln

wird fortwährend angenommen

und prompt und billig besorgt.

8447 P 6, 12.

Gangbares Flaschen-

geschäft zu verkaufen.

Röhres im Verlag, 5522

Möbel-Ausverkauf,

gedr. u. neue wegen Umbau zu

kaufenden billigen Preisen.

Schrank, Kanapee, Teppich,

Spiegel, Küchengeräte, Näh-

masch., aufger. Betten v. R. 40

an, Uhren, Vorhänge und noch

viele sonstige Gegenstände bei

3. Volkstisch, J 2, 7.

für Musiker und

Dilettanten.

2 Oboen, ein feines In-

strument von Verthold und ein

mittelmäßiges zu verkaufen.

2397 D 8, 9.

Pianino od. Tafelklavier bill.

zu verf. R 3, 14, 2. St. 89499

Ein Partie Wirtschaftstü-

stühle, weit unterm Preis fol-

zu verkaufen. 8718

Röhres im Verlag.

Zwei neue vierdrähtige Hand-

wagen, 1 neuer Wauermögen,

1 kleiner Stofsfarren sofort zu

verkaufen. 4629

Waldstraße Nr. 20,

gegenüber dem Brause-Bad.

Ein vollständiges Bett und

1 Hocharmmatratze billig zu verf.

Röh. O 6, 2, 2. St. 18. 4672

Ein gebrauchter, sehr guter

Landauer für ein u. zwei Pers.,

billig zu verkaufen. 4990

Röhres N 5, 6, 2. Stod.

Gedr. Postkass. Hebd weggus-

haber billig zu verkaufen. 5024

M 4, 10, 2. Stod.

Ein einpänniger Preitschen-

rolle, 2 Stofsfarren und 2

Säckerfarren zu verkaufen.

H 3, 13.

Gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. 5581

J 3, 3, 2. Stod hinterb.

Zu verkaufen:

1 noch gut erhaltene Zimmer-

bank und 2 fünfarmige Gas-

luster. 5738

Röhres C 7, 10, 2. Stod.

Neue Labeneinrichtung

billig zu verkaufen. 5758

U 5, 17.

1 Bicycle, Swift, eng-

lische Maschine, System 1890,

so gut wie neu, preiswürdig zu

verkaufen. 5643

Röhres D 5, 6, 2. Stod.

1 Schaufel mit Kollabier-

1 Lebnthür mit Kollabier sammt

Stienen, 1 gut erhaltener Ein-

fahrstuhl mit Steinen billig zu

verkaufen. 5589

Röhres Ludwigshafen, Wis-

marstraße 61.

Lehrmädchen zum Kleider-

machen gr. U 6, 2. 5582

2 neue Hocharmmatratzen

verschiedene Möbel billig

zu verkaufen. 4812

G 3, 11, portiere.

Garten-Verkauf.

Ein Redar-Garten mit Heben

und Obstbäumen billig zu ver-

kaufen. Röh. im Verlag, 5089

Zu verkaufen.

Wegen Geschäftsaufgabe eine

gute Bäckerei um 3000 M. bei

guter Bedingung zu verkaufen.

Röhres Victor Bauer, Agent,

Schweringstraße 68. 3888

Communionskleid zu verf.

4255 M 8, 12, 3. Stod.

Garten b. d. Kaiserhütte

Nr. 19 abzugeben. 5078

Röhres L 2, 14.

Eine Ribsgarnitur, fast neu,

preiswürdig zu verkaufen. Zu

erfragen E 2, 14, 3 Treppen. 5207

3 Weinfaß, haltend 308,

158 u. 143 lit. zu verkaufen.

5392 O 7, 16.

Amerikan. Schmalzfässer

offert in gr. Posten billig

Wilh. Fleskes, Böttchermstr.

Emmerich a. Rh. 5753

1 Schlafdivan, 1 Bade-

zuber, 1 Waschkommode

sofort wegen Wegzug billig zu

verkaufen. 5594

Röhres im Verlag. 5884

Gebrauchte Dachweiben zu

verkaufen. 3850

Röhres im Verlag.

Ein hohes Zweirad, gut er-

halten, zu verkaufen. Röhres

in der Expedition. 4534

1 Wagen für Milch od. Flaschen-

geschäft geeignet zu verkaufen.

5241 ZC 2, 7, Neckplatz.

Gebrauchte Kräfte, Uhren u.

Stiegen billig zu verkaufen.

4763 S 4, 18.

Schöner großer lang-

haariger Hund, zwei-

jährig, zu v. 5891

Feder, Großhagen.

Ein Pferd billig zu verkaufen.

5715 Q 3, 15.

Stellen finden

Angehender Commis

und ein Lehrling

in ein Verleiderungs-Geschäft ge-

sucht. Off. sub V. 5550 an die

Expedition. 5550

Am Groß. Hof- und Na-

tionaltheater ist zum baldigen

Eintritt die Stelle des Cassier

am Wiltschaller vacant. Kau-

tionfähige Bewerber, welche sich

durch gute Zeugnisse ausweisen

und die nötigen Referenzen bei-

bringen können, werden gebeten,

bis Ende dieses Monats ihre

Offerten an die Intendant zu

richten. 5532

Commis

mit Ia. Zeugnissen für ein Spe-

zerei- und Delicatessen-Geschäft

gesucht. Offert. unt. T. O. 5008

an die Exped. d. Bl. 5009

Für einige Wirtschaften werden

tüchtige fautionsfähige Diener

gesucht. Röhres B 6, 15, 59764

Wieder tüchtige

Maschinenschlosser u.

Mechaniker

finden bei hohem Lohn dauernde

Beschäftigung in der

2. Feuerstunde gesucht an

Verleug und Maschinenarbeit.

Waldstraße Nr. 20,

gegenüber dem Brausebad.

Ein tüchtiger Holzbredier

gesucht. N 3, 13b. 5884

Tüchtige Schreiner gesucht.

5894 N 6, 6 1/2.

Solider, zuverlässiger, habs-

fundiger Burche, der mit

Pferden umgehen kann, zum

sofortigen Eintritt gesucht.

Röhres im Verlag. 5488

Ordnentlicher Hausbursche,

der mit Pferden umgehen kann

gesucht. F 5, 3. 5755

Stellensuchende jeden

Berufs placirt durch Reuter's

Bureau, Dresden, Nagstraße 6.

Zwei gute Tapezierer-Gehilfen

finden sofort Stelle bei

J. Kanostsch, Ludwigshafen.

Einige Lehrmädchen für Damen-

Confection können sogl. eintreten.

5898 Q 2, 17, 3. Stod.

Lehrmädchen zum Kleider-

machen sof. gesucht. 4051

H 8, 20, 3. Stod.

Mädchen können das Wei-

nähen gründlich erlernen, bei

Geschw. Orlowmann, Nähstule

G 2, 8, 3. Stod. 4189

Ein Hausbursche gesucht.

Röh. im Verlag. 5701

Wegen hohen Lohn ein braves,

fleißiges Mädchen, welches bür-

gerlich lochen und alle häuslichen

Arbeiten verrichten kann, auf

Ordnern gesucht.

Röhres Expedition. 22829

Ein reines, fleißiges Mäd-

chen, welches gute Zeugnisse be-

sitzt, kann auf Ordnern Stelle haben.

Röhres im Verlag. 4929

Ein braves, reines Mädchen

tagelöhrl. für häusliche Arbeit

sofort gesucht.

5888 K 4, 7 1/2, 2 Treppen hoch.

Ein ordentliches Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht auf

Ordnern. Röhres im Verlag. 5589

Reparatur Habsold.

Ein braves, tüchtiges Mädchen

zu Kindern u. Hausarbeit gesucht.

5891 U 6, 29, 3. Stiegen.

Mädchen jeder Art suchen u.

finden auf Ziel gute Stellen.

Verdingfranz Pfister,

Q 6, 10 1/2. 91187

Zwei Mädchen für Küche und

Handarbeit sofort od. auf Ordnern

gesucht. P 4, 17. 5782

Ein braves Mädchen auf Ordnern

gesucht. N 6, 9 II. 5719

Mädchen für häusl. Arbeit

auf Ordnern gesucht.

Bäckerei.

Eine gut eingerichtete Bäckerei... in mehreren Jahren mit bestem Erfolg betrieben...

Wohnungen.

C 3, 24 1 schöne Laden mit Raumlichkeiten... auch als Bureau geeignet...

F 4, 18 Mitte der Stadt, 1 einziger, gemauertes... nebst Wohnung zu vermieten.

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet...

H 7, 22 großer, schön er... Laden mit completer Einrichtung...

N 6, 6 2 Magazine, Keller u. Speisekammer nebst Wohnung zu vermieten.

O 5, 1 1 Laden mit ob. od. un... Wohnung zu vermieten.

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet...

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten, ebenfalls eine schöne Wohnung im 2. Stod.

Neinfeldstraße Nr. 11, 1 Laden mit Wohn. z. v. 8442

Ein Vertriebslokal zu vermieten in der Stadt Augsburg, N. 4, 10.

Ein Hotel zur Weinreinstation in guter Lage zu vermieten im Verlog.

Zu vermieten A 2, 3 11. Wohnung in den Hof geh. zu verm.

B 2, 4 part., 1 leer. Zim. zu verm.

B 2, 7 Parterremwohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermieten.

B 4, 5 2 gr. Zim., Küche, Keller u. Keller sol. zu vermieten.

B 5, 19 2 Zim., Küche und Keller zu vermieten.

B 6, 6 3. St., 6 Zim., Balkon, Küche u. Keller zu verm.

C 2, 9 2. Stod, 4 Zimmer, Küche, Wasserl. und allem Zubehör zu verm.

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm.

C 1, 3 Breitestraße, 3. Stod, schön große Wohnung (neu hergerichtet), 10 Zimmer, Küche u. Zubehör sol. z. v.

F 1, 3 3. St., Breitestraße, 1 kleine freundl. Wohng., bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Familie...

F 4, 21 Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres im 2. Stod.

F 5, 5 2 Zimmer und Küche sofort zu v.

F 5, 26 1 u. 1/2 heile Wohnung für 1 rub. Verf. ob. Familie zu v.

F 5, 27 1/2 Mansarden-Wohnung zu verm.

F 7, 23 Ringstrasse eine elegante Wohnung, 9 Zim., Bade-Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten.

Ringstr. F 7, 24 000 schön. III. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. m. Nab. Part. 527

F 8, 14a 3. St., 1 gr. b. z. a. 1 o. 2 Zim. sol. zu v. 6100

F 8, 14b 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 4026

G 3, 11 Seitenbau, 2 Wohng., je 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten.

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten.

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm.

G 6, 9 freundl. hell. Wau penzimmer zu verm. Näh. 2. Stod.

G 7, 12 3. St., 8 Zim., Küche nebst Zubeh. z. v. 5717

G 7, 27 part., 5 Zim., 2 u. Küche zu verm. Näh. Zimmerh.

G 8, 3 Ringstr., hochpart. Wohnung (6 Zim.) mit Bureau (2 Zim.) Bade, m. Einrichtung, Sol. z. v. 5087

H 4, 4 der 2. Stod zu vermieten. 4044

H 4, 21 1 Zim., Küche sol. bez. z. v. 2773

H 4, 25 1 Zim. u. Küche an 2 rub. z. v. 5588

H 5, 6 2 Zim. an 2 rub. Leute zu v. 4992

H 7, 1 1 Mann-Zim. an 1 rub. Verf. z. v. 4675

H 7, 5b 4. Stod, 1 Zimmer u. Küche zu v. 5741

H 7, 9 freundl. Wohng., 1 Zim., Küche u. Keller zu v. 5022

H 7, 17b part., 2 hübsche unmaßl. Zim. zu vermieten.

K 1, 11a ist der dritte aus 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Waschkammer, sowie Zubehör per Mitte Mai zu vermieten.

K 2, 13 Ringstraße, 4. Stod, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm.

K 2, 13d 1 Baden mit 1 Wohng., auch für Comptoir geeignet, zu verm. Näheres parterre.

K 3, 10 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend z. v. Näh. 2. St. 5587

K 3, 10b 1 Zim. u. Küche sol. bez. z. v. 5212

K 3, 18 Gaupenwohnung zu vermieten. 5206

K 4, 8 1/2 Stod, Vorderb., 2 Zimmern, Küche und Keller zu verm. 5546

L 2, 4 im Hof zwei leere Part.-Zim. z. v. 4931

L 4, 7 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. Näheres im Laden. 4064

L 4, 11 2. ob. 3. Stod, 5 Zim., Küche, Speise- u. Keller, per 1. April ob. spät. zu verm. Näheres 3. Stod.

L 13, 12a für ältere Herrn. II. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Manufaktur u. per 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stod.

L 13, 12b schöne Part.-Wohng., 6 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juni oder früher zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 3789

L 14, 2 4. Stod, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5747

L 16, 5 Kaiserling ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. ob. 15. April zu verm. 1309

L 16, 5 Kaiserling ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossene Speise- u. Keller per 1. ob. 15. April zu verm. 1808

M 2, 13 Part.-Wohng., 3 Zim., Küche, Keller, Vertheilte u. Speicher bis April zu verm. Näh. 2. Stod.

M 4, 4 hübsche Parterremwohnung, 4-5 Zimmer und Zubehör zu verm. 4498

M 5, 3 der 3. Stod bis 15. Juni zu verm. Näh. im 2. Stod.

M 8, 12 gegenüber dem Theater, eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller mit Glasabschluss, per 1. April zu vermieten. 4651

O 3, 8 2. St., 6 Zim. mit Zubeh. z. v. 3439

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermieten. 2798

O 5, 1 3. St. 5 Zimmer, 4 St. 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 5720

O 6, 2 2. Stod, 1 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 4228

O 6, 5 Heibelbergstraße, 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör per Mitte Mai zu verm. 4808

R 4, 18 2. Stod, Wohng. zu verm. 5056

S 2, 6 1 Wohnung zu v. Näh. im 2. Stod. 4025

S 3, 2 1/2 schöne Wohnung zu verm. 5048

S 4, 15 kleine Wohnung mit Wasserl. z. v. 3239

T 1, 1 3. Stod, abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche u. c., an ruhige Leute vorzuziehen zu verm. 3785

T 3, 5b kleine Wohnung zu vermieten. 4067

T 5, 5 3. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 1. April ad zu verm. 4840

U 4, 16 1/2 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juni bes. zu vermieten. Näh. L 13, 14. 5881

U 4, 18 3. u. 4. Stod mit je 4 Zim. u. Küche, Keller, Gas u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 4022

U 4, 11 nächst d. Ringstr., 1/2 Wohnung l. 2. St. preisw. zu verm. 4692

U 5, 29 2 u. 4. Stod, je 4 Zim. mit Wasserl. u. Zubeh. sol. billig zu v. 5693

U 5, 29 im Neubau des Kaufmann R. Schmid, keine abgeschl. Wohng., 2 St., 4 Zim., Balkon, Küche u. Zub. sofort oder später z. v. 6205

U 5, 29 im Neubau des Kaufmann R. Schmid, keine abgeschl. Wohnung, 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später z. v. 6205

U 6, 30 2. und 3. Stod, je 2 Zim. u. Küche per 1. April billig zu v. 4084

ZC 1, 1 2. Stod, in der früheren Villa Espen-schieb, ist eine größere und eine kleinere Wohnung per 15. Mai zu vermieten bei der Vertheilung des Bier- und Pfingstgartens. 4793

ZP 1, 28 3 II. Wohng. per sol. u. per 1. April zu verm. 3594

Eine schöne geräumige Wohnung (2. Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Manufaktur, Wasserleitung, mit separatem Eingang, unangenehm, halber sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 6786

Eine hübsche Wohnung auf dem Wegplatz gehend, bestehend in 5 Zim., Balkon, Küche, Waschkammer zu vermieten. 5757

Eine hübsche Restauration in der Stadt, 1000 Näheres in der Erpb. d. Bl.

Ringstraße, 2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlog. 81476

Ringstraße, 5-6 Zim. u. Zubehör mit Gärten zu verm. Näh. G 8, 29. 3923

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. W. Schulz, Z 7, 2 am Feuerwehrgäß. 155

Traktierstr. 21, 2. Stod, große heile Wohnung, dek. aus 3 Zimmern u. Küche an eine anst. Familie zu verm. 5077

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei S. Doff, Kirchenbieder, ZJ 2, 1, Reder-gärten. 84328

B 6, 19 4. St. 1 schön möbl. gef. Schim. pr. 1. Apr. ob. sp. zu verm. 4011

C 8, 13 2 Tr. h., möbl. 3. an 1 Schül. m. Verh. z. v. 4710

D 1, 7b 2 Tr., 1 gr., sch. möbl. Zim. zu verm. 4748

D 6, 1 2 Treppen, möbl. Zim. mit über ohne Pension für hoch. sp. Leute zu v. 5746

D 6, 2 1 schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 5870

E 3, 1 1 möbl. Zim. zu vermieten. 5099

E 4, 17 3 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer zu verm., pro Mon. 10 M. 5012

E 5, 12 1. Stod, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 4494

E 8, 10 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 4629

F 4, 21 großes sch. möbl. Zim. im 2. Stod zu verm. 5621

F 5, 5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 5902

F 5, 15 2. St., 1 gut möbl. Zim. für Comptoir geeignet, zu verm. Näh. im Laden. 5247

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St. 1 schön möbl. Zim. auf die Straße, 1 blo. in den Hof gehend sofort zu v. 4470

F 8, 14 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermieten. 4092

G 5, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sol. zu v. 5015

G 5, 24 1 ob. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stod gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 3834

G 7, 1a 3. St. 1/2 sch. möbl. Zimmer zu v. 5660

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 5610

G 8, 16 3. Stod, sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 5799

G 8, 16 4. Stod, möblirtes Zimmer zu verm. per 15. April. 5329

G 8, 25 1. Stod, sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 4269

G 8, 12 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend bis 1. April zu vermieten. 5290

G 8, 23 3. St., gut möbl. Zimmer per sol. zu vermieten. 5719

G 8, 26 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 5913

M 3, 7 1/2 möbl. Zimmer mit über ohne Pension bei bill. Preise z. v. 8430

N 2, 5 schön möbl. Zimmer, auf den Paradeplatz, sol. zu verm. 5692

N 4, 22 1 Treppe hoch, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 5799

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer auf 1. April zu vermieten. 5784

O 6, 3 Part., 1 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 4717

P 6, 7 gut möbl. Zimmer zu verm. 3796

Q 1, 1 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. Näh. bei Frau Seeling. 3782

Q 2, 17 3. St., 2 ineinander gehende fein möbl. Zimmer billig zu verm. 5397

Q 3, 18 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 5511

Q 7 18/19 2 schön möbl., ein Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, sofort zu verm. 3792

R 4, 14 1 möbl. Part.-Zim. an 2 solde sp. Leute zu vermieten. 5201

S 3, 2 3. Stod, links, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5893

T 1, 13 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5893

T 2, 4 in gutem Hause, möbl. Zim. sehr billig, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 5298

T 2, 17/18 2. St., 2 sch. möbl. gr. Zim. m. sep. Eg. a. 1 ob. 2. St. bis 1. Apr. z. v. 5172

T 5, 2 1 schön möbl. Part.-Zim., sol. od. später billig zu vermieten. 5049

U 4, 13 2. Stod, links, gut möbl. Zim. auf die Ringstr. geh. sol. billig z. v. 5781

ZP 1, 28 2. St., 1 ob. 2 möbl. R. sol. ob. sp. z. v. 5619

Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres 1. 10. 5726

Ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Pension billig zu vermieten. Näh. im Verlog. 5592

2 ineinandergehende, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 bis 2 solde Herren oder Damen, unangenehm mit ganzer Pension, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlog. 5588

Ein Dame kann im Keller ein kleine, getrenntes Baas, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. Kaufstr. U 4, 13, 4. Stod. 4684

Fatterfallstraße 8, 2. St., möbl. Zimmer zu mößigen Preise zu v. 704

Ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Preis des Zimmers monatlich 40 Mark mit Pension. Näheres bei August Kober, K 3, 11, gegenüber dem Institut Krebs. 4686

Ein möblirtes Part.-Zimmer, auf die Heimbachstraße gehend, sofort zu vermieten. Näheres im Verlog. 4654

Dammstr. 8 Part., gut möbl. 3 Zimm. Zimmer mit Pension zu verm. 5612

(Schlafstellen.) F 5, 3 3. St., g. Schlafsol. zu verm. 5281

F 5, 15 4. St., Schlafstelle z. v. 4678

G 7, 24 4. St. 1/2 schön Schlafsol. zu v. 5519

H 8, 13 1 Schlafst. a. 1 II. Bl. geeignet. z. v. 5878

H 8, 38 4. St., 1 schön Schlafsol. zu verm. 5210

H 10, 27 3. St., bessere Schlafstelle zu v. 5740

N 4, 21 Part., 1 gute Schlafstelle zu v. 5203

O 5, 1 a. g. Leute z. v. 4693

P 4, 16 eine Schlafstelle zu verm. 4889

S 4, 15 3. St., Schlafsol. zu verm. 5174

T 3, 4 2. St., 3 gute Schlafstellen zu verm. 5644

T 3, 15 2. St., gute Schlafstelle zu v. 4628

Kost und Logis H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 8, 18a 3. Stod, Kost u. Logis, 5178

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Pers. pr. Woche bei A. Schmeißer. 84294

Dammstr. 8 Part., Kost und Logis für mehrere Arbeiter. 5611

Es können noch einige Herren teilnehmen an einem bürgerlichen Mittag- u. Abendessen. Näheres im Verlog. 5107

Zu Beginn der neuen Saison empfehlen wir

Fesche Jackets

zu den billigsten Preisen in überraschend reicher Auswahl.

Neuheiten
in
Frühlings-Umhängen
und
Promenaden-Mänteln.

Abtheilung
für
Mädchen-Mäntel
und
Mädchen-Jackets.

Regen-Mäntel

vorzüglich sitzend, sehr preiswerth.
Elegante Anfertigung nach Maass. Prima Wiener Zuschneider.

Gebrüder Rosenbaum.

D 1, 7/8, an den Planken.

Der Verkauf unserer Confection geschieht zu billigen aber **durchaus festen Preisen.**
Die Preise sind auf jedem Stück mit deutlichen Zahlen vermerkt.

Aerztlich und chemisch geprüft, begutachtet und empfohlen, als **die beste Seife der Welt!**

Die zur rationellen Pflege der Haut geeignetste und ihres sparsamen Verbrauchs wegen **billigste** aller cosmetischen Seifen ist

DOERING'S SEIFE

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieniker soeben zur Einführung gekommen.
Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hautthätigkeit anregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichem Parfum und von eminentem Einfluss auf Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut, geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äusserst empfindlicher Haut, weil absolut frei von alkalischen Schärfe, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toiletteseifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist **Doerings Seife** zum

alltäglichen Gebrauche

die geeignetste, und weil ohne Schärfe namentlich auch der **arbeitenden und dienenden Klasse**, die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, geröthete Hände erhalten, zum Waschen bestens zu empfehlen.]

Preis pro Stück 40 Pig.

Zu haben in Mannheim bei: Friedr. Becker, D 4, 1. — A. Burger, S 1, 6. — Ernst Dangmann, N 3, 12. — Josef Fritz, Kaufhaus. — G. M. Habermaler, M 8, 12. — M. Heidenreich am Markt — J. H. Kern, C 2, 11. — Louis Lochert, R 1, 1. — Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. — Medicinaldroguerie s. roth. Kreuz. — Mor. Oettinger, Neckarstr. J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17. — C. Pfefferkorn, P 3, 1. — C. Steberling, Kaufhaus. — Gebr. Zipperer, O 6, 3 und 4.

Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Für die liebe Jugend
in großer Auswahl

Specialität

deutscher, englischer und Amerikaner Wagen

Kinderwagen
bei Kühne & Aulbach
Reiseartikelfabrik
Q 1, 16 (neben Herrn Morje) Q 1, 16.

Sitz- u. Liegewagen Kastenwagen




Pianos etc.
neu und gebraucht.
Verkauf, Vermietung
bei 2706
A. Donecker, O 2, 9.

V. Mohr,
G 3, 10. U 5, 29.
Schuhwaarenlager.
Empfehle nur gute Waare aus den ersten Fabriken, sowie eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.
U 5, 29 und G 3, 10.

Geld
Mit 3-4000 gegen fache Sicherheit zu leihen gel. 5349
Werthe Adressen unter No. 5349 an die Expedition erbeten

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage befristet prompt und billig 84482
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bohndorffstr.
15 bis 20000 Mark
gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Offerten beliebe man unter N. P. 5650 an die Exped. des Blatts zu richten. 5650
Stad. publ. ertheilt billig Privatstunden. Gef. Offerten unt. M. No. 5184 an die Exped. 5528

Möbel aller Gattungen, neu und gebraucht, bei H. Cytinski, S 4, 17. Das Führen von allen Baumaterialien, Schutt etc. wird bei prompter Bedienung übernommen. Röh. H 4, 16. 3008

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Operntheater.
Dienstag, den 24. März 1891. 54. Vorstellung im Abonnement B.
Doktor Klaus.
Lustspiel in 5 Acten von Adolf Arronge.
(Regisseur: Herr Jacobi.)
Personen:
Leopold Grisinger, Juwelier, Herr Hamann.
Julie, dessen Tochter, Fr. Schulz.
Mor von Bohlen, deren Gatte, Herr Schreiner.
Doktor Ferdinand Klaus, Herr Jacobi.
Moris, Grisinger's Schwester, seine Frau, Fr. v. Rothenberg.
Emma, deren Tochter, Fr. v. Legenzl.
Referendarius Paul Gerstel, Herr Bösch.
Marianne, Haushälterin bei Grisinger, Frau Jacobi.
L. domski, Kaufherr, bei Herr Bauer.
Kuguste, Dienstmagd, Doktor Klaus, Fr. Wagner.
Frau von Schillingen, Fr. v. Dierkes.
Anna, Dienstmädchen, Fr. De Vant I.
Wehrmann, Herr Hildebrandt.
Gölmart, Bauern, Herr Lisch.
Jakob, Bauern, Herr Moser.
Eine Kammerjungfer, Fr. Schubert.
Ein Studienmädchen, Fr. Schilly.

Raffeneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Wittel-Preise.